

## Zum Jahresende



«Der Langsamste, der sein Ziel nicht aus den Augen verliert, geht noch immer geschwinder, als jener, der ohne Ziel umherirrt.»

Gotthold Ephraim Lessing

Mit diesem Zitat möchten wir Ihnen, liebe Mitglieder, für Ihr tägliches Engagement im und um den Verband LUZERN HOTELS danken. Durch Ihr Mitwirken wird es erst möglich, die Interessen der Hotellerie auf dem Platz Luzern zu vertreten und für deren Anliegen zu lobbyieren.

Im vergangenen Verbandsjahr haben wir mit Urs Kamber einen neuen Leader für die Luzern Tourismus AG erhalten. Führungswechsel sind meist mit viel Neuem, innovativen Ideen und anderen Ansichten verbunden. Aber auch Altbewährtes muss überdacht werden, um die Zukunft nachhaltig gestalten zu können.

Verlieren wir also unser Ziel nicht aus den Augen! Bleiben wir mit Besonnenheit im Gespräch, auch wenn uns dies Ausdauer abverlangt.

Für die bevorstehenden Feiertage wünschen wir Ihnen und Ihren Angehörigen besinnliche Stunden und für das neue Jahr alles Gute!

Weihnächtliche Grüsse

Thomas P. Egli

### Themen in dieser Ausgabe

- Krienser Firma für Bern Tourismus tätig
- Generalversammlung LUZERN HOTELS
- Mutterschaftsversicherung – Mitteilung HOTELA
- Neues Gönnermitglied
- Isabelle Holdener erhält wif-Impulspreis 2004

- Basel II – Ein Begriff in aller Munde
- LUZERN HOTELS gegen den Stromrappen
- Öffnungszeiten der Geschäftsstelle während den Feiertagen

### Beilage:

- Zentralschweiz Hotels

## Krienser Firma für Bern Tourismus tätig



Ab dem 1. Januar 2005 übernimmt LTI Tours Ltd. aus Kriens das Operating von Bern Tourismus. Das Krienser Unternehmen gründet in der Bundeshauptstadt aus finanziellen und logistischen Erwägungen die Firma «Bern Incoming GmbH».

LTI Tours Ltd. mit Sitz in Kriens ist in der Tourismusbranche seit einigen Jahren ein Begriff. Das Unternehmen erwirtschaftet rund 8 Millionen Franken Umsatz jährlich und beschäftigt zurzeit acht Personen. Seine Kernkompetenz konzentriert sich auf das Seminar- und Kongresswesen sowie das Gruppengeschäft und deckt sich demzufolge mit dem auszulagernden Bereich von Bern Tourismus. Um Flexibilität vor Ort zu bewerkstelligen und das Berner «Feuer» zu erlangen, wird LTI Tours Ltd. in Bern die Firma «Bern Incoming GmbH» gründen. Die Büroräumlichkeiten werden innerhalb von Bern Tourismus bezogen. Damit soll ein reibungsloser Kommunikationsfluss gewährleistet werden.

Insgesamt neun Schweizer Unternehmen haben sich im Frühling 2004 für das Operating-Geschäft von Bern Tourismus interessiert. Nach intensiver Prüfung sämtlicher Bewerbungen ist die Entscheidung einstimmig auf LTI Tours Ltd. gefallen. «Mit LTI Tours Ltd. haben wir einen hervorragenden Partner gefunden, der in der Branche einen ausgezeichneten Namen genießt und eine hohe Professionalität garantiert», betonte Markus Lergier, Direktor Bern Tourismus, in einer Medienmitteilung von Bern Tourismus vom 3. November 2004. Die Auslagerung ermöglicht Bern Tourismus die Marktpräsenz spürbar zu erhöhen und sich in den Bereichen IT, Web, PR und Human Resources personell zu verstärken. Den Fokus legt Bern Tourismus auf den Verkauf; die Marketingorganisation will mehr Gäste für längere Zeit nach Bern holen.

info@luzern-hotels sprach mit Beat Bächler, Geschäftsführer der LTI Tours Ltd., über die Ziele und Visionen seines Berner Engagements.

*In Folge der Übernahme des Operatings von Bern Tourismus gründen Sie das Unternehmen «Bern Incoming GmbH». Weshalb führen Sie das Berner Operating nicht unter dem bereits etablierten Namen LTI Tour Ltd. aus?*

«Zum einen wollten wir eine optimale Identifikation mit Bern schaffen und zum anderen gehen wir eine sehr enge Partnerschaft mit Bern Tourismus ein, die eine transparente Struktur benötigt. Wir haben uns deshalb für diese Variante entschieden. Unsere Partnerschaft ist somit nicht als Verschmelzung zu verstehen sondern als Know-How-Transfer zwischen LTI Tours und dem Auftraggeber.»

*Künftig wird Bern Tourismus lediglich für die Akquisition des Geschäfts verantwortlich zeichnen. Ihre Firma trägt die Verantwortung für die Umsetzung respektive Realisation von Kongressen, Tagungen, Konferenzen und Gruppenreisen. Wo verläuft die Schnittstelle, um einen optimalen Prozess zu gewährleisten?*

«Die Schnittstellen sind pro Segment klar ausgearbeitet worden. Wir haben mit sämtlichen Produktverantwortlichen individuelle Schnittstellen gesucht und dabei auch die Bedürfnisse der entsprechenden Märkte berücksichtigt. Dieser Prozess hat lange Diskussionen mit sich gebracht. Wir haben diese individuellen Prozesse pro Segment auch 1:1 durchgespielt.»

*Wird der potenzielle Kunde die betriebliche Trennung zwischen Akquisition und Realisation spüren?*

«Nein. Der Kunde wird nichts spüren, er wird jedoch klar informiert. Nach Akquisition des Geschäfts wird der Kunde informiert, dass die operative Umsetzung durch den «Preferred Partner» Bern Incoming GmbH erfolgt.»

*Wäre das Berner Modell Ihrer Ansicht nach auch für die Luzern Tourismus AG eine prüfungswerte Variante?*

«Dieses Modell ist grundsätzlich für jede Tourismusorganisation prüfungswert. Jeder, der sich darüber Gedanken macht, wird erkennen, dass die Auslagerung des operativen Geschäfts eine Win-Win-Situation darstellt. Die Einsparungen, die sich für die Tourismusorganisation durch das Outsourcing (Löhne, Infrastruktur, etc.) ergeben, können in Marketingmassnahmen eingesetzt werden. Man könnte diesbezüglich auch fast von einer einseitigen Win-Situation sprechen.»

*Eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Tätigkeit im MICE-Geschäft (Meetings/Incentives/Conventions/Events) ist die enge Zusammenarbeit mit den Hoteliers. Suchen Sie Vereinbarungen mit Bernhotels oder bauen Sie auf Einzelpartnerschaften?*

«In der ersten Phase – in der wir im Moment stecken – werden wir alle Hotels informieren und versuchen, mit Bernhotels (Hotelierversion) klare Richtlinien zu finden. Diese Richtlinien bestehen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht. Auf der anderen Seite können wir als privatwirtschaftliches Unternehmen freier darüber befinden, welcher Leistungsträger den Bedürfnissen des Gastes am besten entspricht. Um dem potenziellen Gast das richtige Hotel anbieten zu können, sind wir natürlich auf die Zusammenarbeit mit den Hoteliers angewiesen.»

*Mit der Übernahme des Operatings von Bern Tourismus übernehmen Sie gleichzeitig das Geschäftsrisiko. Ein mutiger Schritt in einer Zeit, in der die Tourismuswirtschaft sehr stark von externen Faktoren beeinflusst wird ...*

«... der Tourismus ist – sofern keine grosse Infrastruktur betrieben werden muss – ein berechenbares Geschäft. Unsere Stärke ist es, dass wir das Tourismusgeschäft berechnen können. Wir budgetieren nicht mit einer Maximalauslastung, sondern mit einer Minimalauslastung. Das heisst, wir operieren mit bedeutend weniger Personal, als dies für die Tourismusorganisationen in der Regel möglich ist. Im Fall von Bern bedeutet dies, dass wir mit einem Drittel weniger Personal das gleiche Volumen umsetzen, wie zuvor Bern Tourismus.»

*info@luzern-hotels wünscht Ihnen und Ihrem Team weiterhin viel Erfolg!*

## Generalversammlung LUZERN HOTELS



*Mitglieder und Gäste beim Stehdinner im Anschluss an die GV*

Knapp 30 Mitglieder von LUZERN HOTELS fanden sich am 9. Dezember 2004 zur ausserordentlichen Generalversammlung im Gesellschaftshaus der Herren zu Schützen ein. Traktandiert waren die geplanten Aktivitäten für das kommende Verbandsjahr, das Budget 2005 sowie der Antrag des Vorstandes in Sachen Tourismusfinanzierung.

Hauptthematik des Abends war der Antrag des Vorstandes im Zusammenhang mit der Tourismusfinanzierung in Luzern. Andrea Jörger, im Vorstand für das Projekt Tourismusfinanzierung verantwortlich, informierte die Mitglieder über die Ausgangslage und die bisherigen Verhandlungen mit der Stadt. Anschliessend erläuterte er den Lösungsvorschlag des Vorstandes, der bis zur Generalversammlung noch nicht mit der Stadt verhandelt wurde. Nach eingehenden Diskussionen hiess die Generalversammlung den vorgeschlagenen Weg des Vorstandes gut. LUZERN HOTELS wird die Gespräche mit der Stadt entsprechend aufnehmen. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte übergab der Präsident das Wort an Urs Kamber, Luzern

Tourismus AG, der am 9. Dezember 2004 exakt 100 Tage im Amt war und aus diesem Anlass zu den Anwesenden sprach. Die Vorstandsmitglieder des Tourismus Forum Luzern (TFL) waren eingeladen, diesem Referat zu folgen.

## Mutterschaftsversicherung – Mitteilung HOTELA

Wann die eidgenössische Mutterschaftsversicherung in Kraft tritt, ist noch nicht beschlossen, voraussichtlich wird dies im Verlaufe des Jahres 2005 geschehen.

Sämtliche berufstätigen (selbstständigen oder angestellten) Frauen kommen während maximal 14 Wochen in den Genuss von Taggeldern in der Höhe von 80 Prozent des Lohns mit einer Obergrenze von CHF 172.– pro Tag. Um die betreffenden Leistungen beziehen zu können, muss die Empfängerin während mindestens neun Monaten AHV versichert gewesen sein. Innerhalb dieser Frist muss sie während mindestens fünf Monaten eine bezahlte Tätigkeit ausgeübt haben. Die Mutterschaftsversicherung wird über die EO-Beiträge finanziert. Diese werden für das Jahr 2005 nicht erhöht.

«Mit der Einführung der Mutterschaftsversicherung (voraussichtlich 1. Juli 2005) wird für unsere Krankentaggeldversicherungskunden die Versicherungsdeckung automatisch angepasst. Die Prämien für Jahresbetriebe werden bereits ab dem 1. Januar 2005 reduziert. Dies ermöglicht unseren Kunden eine einfache Handhabung (einheitlicher Ansatz für das ganze Jahr – keine Zwischenabrechnung nötig). Darüber hinaus profitieren HOTELA-Kunden mit einer Krankentaggeldversicherung von einer erweiterten Versicherungsdeckung. Die Leistungen für den Mutterschaftsurlaub werden über 16 Wochen (anstatt 14) bezahlt und dies ohne Lohnobergrenze. Ebenfalls wird durch die von uns praktizierte Versicherungsdeckung keine Lücke zwischen der Mutterschaftsversicherung und den Bestimmungen des L-GAV des Gastgewerbes entstehen. Unsere Kunden werden noch detailliert informiert», teilt Daniel Baumgarnter, Kundenbetreuer HOTELA, mit.

### Neues Gönnermitglied

Herzlichen Dank unserem neuen Gönnermitglied, das unseren Verband mit einem Beitrag von CHF 500.– unterstützt:

**Bürgenstock Hotels & Resort,**  
6363 Bürgenstock, [www.buergenstock-hotels.ch](http://www.buergenstock-hotels.ch)

## Isabelle Holdener erhält wif-Impulspreis 2004



Das wif (Wirtschaftsforum für Frauen) hat am vergangenen 11. November zum dritten Mal den Impulspreis für eine innovative und unternehmerische Leistung verliehen. Die Auszeichnung ging in diesem Jahr an Isabelle Holdener, Direktorin des ersten und bisher einzigen Bed and Breakfast in Luzern. Der Preis ist mit 5000 Franken dotiert.

Mit Zielstrebigkeit, Umsetzungslust und Gespür für unternehmerische Chancen hat die 27-jährige Isabelle Holdener vor zwei Jahren, direkt nach ihrem Diplom an der Höheren Fachschule für Tourismus, das «The Bed + Breakfast» an der Taubenhausstrasse in Luzern eröffnet. Das Hotel überzeugt durch eine klare Positionierung sowie ein sehr persönlich gestaltetes Konzept zur Gästebetreuung.

Isabelle Holdener erkannte, angeregt durch eine studienbegleitende Tätigkeit bei Luzern Tourismus, dass günstige und familiär geprägte Unterkünfte nach englischem Vorbild zwar wiederholt nachgefragt wurden, im Hotelangebot der Region Luzern jedoch fehlten. Bestätigt durch eine Businessanalyse ergriff sie unmittelbar nach ihrem Diplom im Jahr 2002 die Gelegenheit, die Liegenschaft ihrer Grossmutter zu mieten. Freunde halfen ihr dabei, das Anwesen in ein stilvolles, familiäres Bed and Breakfast mit Begegnungsmöglichkeiten in Haus und Garten umzubauen.

Isabelle Holdener überzeugte die fünfköpfige Jury nicht nur durch ihr Konzept und ihre klaren Vorstellungen, sondern auch durch die Zielstrebigkeit und Professionalität, mit der sie als frischgebackene Tourismusfachfrau in einer schwierigen wirtschaftlichen Zeit das unternehmerische Risiko einer Hoteleröffnung auf sich nahm. Sie schuf damit zusätzlich zum eigenen Einkommen Arbeitsplätze für zwei weitere Frauen. Darüber hinaus würdigte die Jury explizit ihren Mut und Willen, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen. Holdener hat bereits Pläne entwickelt, ein weiteres Bed and Breakfast in Luzern oder einer anderen Schweizer Stadt zu eröffnen. Mit der Vergabe des wif-Impulspreises möchte die Jury einen Beitrag zur Verwirklichung dieser Pläne leisten.

[info@luzern-hotels](mailto:info@luzern-hotels) gratuliert Isabelle Holdener zu dieser speziellen Auszeichnung und wünscht ihr bei der Verwirklichung ihrer neuen Projekte und Pläne alles Gute.

## Basel II – Ein Begriff in aller Munde

Nachdem hotellerieuisse am 1. Dezember 2004 im Anschluss an die Delegiertenversammlung ein Seminar zu Basel II durchführte, informierte sich info@luzern-hotels beim schweizerischen Branchenverband über die wichtigsten Neuerungen für die Hotellerie:

### Weshalb Basel?

1988 hat der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht (ein Ausschuss der Zentralbanken der wichtigsten Industrieländer) unter dem Titel «Basel I» Empfehlungen für die Haltung von Eigenkapital bei Finanzinstituten verabschiedet. Die Vereinbarung verpflichtete die Geschäftsbanken, einheitlich 8 Prozent eines Kreditbetrages über Eigenmittel zu finanzieren.

### Was ist neu mit Basel II?

Unter dem Begriff «Basel II» werden derzeit die Eigenkapitalvorschriften für Kreditinstitute den neuen Erfordernissen angepasst. Dabei wird insbesondere den unterschiedlichen Risiken der Kreditnehmer Rechnung getragen. Die Unterlegung mit Eigenkapital soll nicht mehr pauschal mit 8 Prozent des Kreditbetrages erfolgen, sondern vom jeweiligen Kreditrisiko abhängig sein. In Zukunft werden die Banken einen risikospezifischen Prozentsatz der zu vergebenden Kreditsumme mit Eigenkapital hinterlegen müssen. Dies wird zur Folge haben, dass die Banken das Risiko jedes einzelnen Kreditengagements auf objektiv nachvollziehbare Art und Weise einschätzen und mit der jeweils entsprechenden (unterschiedlichen) Höhe von Eigenkapital unterlegen müssen. Darüber hinaus wird das für die jeweilige Bonitätsklasse gegebene Ausfallrisiko durch einen spezifischen Risikozuschlag zu berücksichtigen sein. Das durchschnittliche Zinsniveau wird durch die Umsetzung von Basel II nicht verändert.

### Auswirkungen auf die Hotellerie

Die Hotellerie verfügt traditionell über eine schlechte Eigenmittelausstattung. Beim Bonitätsbeurteilungsverfahren stellt der Anteil des Eigenkapitals eine wesentliche Grösse dar und kann – je nach Bankinstitut – eine Gewichtung von bis zu 40 Prozent erhalten. Wenn notwendige Bonitätsklassen nicht erreicht werden, kann eine Finanzierung auch verweigert werden. Dies wird also eine Beschleunigung des Ausleseprozesses schwacher Unternehmen zur Folge haben. Betriebe mit guter Bonität können in Zukunft jedoch von besseren Konditionen profitieren.

### Business-Plan schafft Sicherheit

Die Bonität eines Betriebes wird aufgrund eines Ratingsystems vorgenommen, wie es die Grossbanken zum Teil bereits heute kennen. In Zukunft wird sich der Informationsbedarf der Banken nicht mehr auf Bilanz und Erfolgsrechnung beschränken. Neben diesen Daten aus der Vergangenheit werden zukunftsbezogene Fakten stärker berücksichtigt. Dazu zählen neben konjunkturellen Aussichten und Markttrends vor allem so genannte weiche

Faktoren wie Management- und Mitarbeiterqualität. Gut kalkulierte und zukunftsorientierte Business-Pläne sind also gefragt.

### Folgen für die Erstellung der Jahresabschlüsse

Basel II wird auch Auswirkungen auf die Erstellung des Jahresabschlusses haben. So sollte in Zukunft die bisherige Praxis – Investitionen nicht zu aktivieren, um Ertragssteuern zu reduzieren – aus Gründen des Bilanzbildes vermieden werden, denn dadurch leidet die Kreditwürdigkeit.

### Zukunftsplanung als Chance

Basel II bietet aber auch Chancen: Mit einer frühzeitigen Zukunftsplanung und entsprechenden Massnahmen (in der Form eines Business-Plans) kann das Rating günstig beeinflusst werden, was unter Umständen sogar zu einer Reduktion der Zinsbelastung führt, und gleichzeitig die Führung des Betriebs verbessert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei hotellerieuisse sowie auf der Website: [www.basel-ii.info](http://www.basel-ii.info)

## LUZERN HOTELS gegen den Stromrappen

LUZERN HOTELS engagiert sich gegen die Einführung des Stromrappens. Die Vorlage gelangt im neuen Jahr vor das Luzerner Stimmvolk. Nähere Angaben entnehmen Sie der Beilage des Komitees «Nein zu neuen Zwangsabgaben».

## Öffnungszeiten der Geschäftsstelle während den Feiertagen

Die Geschäftsstelle von LUZERN HOTELS bleibt vom Freitag, **24. Dezember 2004, bis am Sonntag, 2. Januar 2005**, geschlossen. Ab Montag, 3. Januar 2005, sind wir zu den üblichen Zeiten von Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr für Sie da.

**Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

### Impressum

Herausgeber: LUZERN HOTELS

Kontaktadresse: LUZERN HOTELS, Sarah Bieri, St. Karlstrasse 74, 6004 Luzern  
Tel. 041 241 10 30, Fax 041 241 10 32, info@luzern-hotels.ch, www.luzern-hotels.ch

Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr

Redaktion: WALKER Management AG, Luzern

Layout: WALKER Management AG, Luzern

Auflage: 370 Exemplare (davon 70 Mitarbeiter-Ausgaben)